



Wahlfach Thorax-Röntgen

Im Leben kommt man mit Schwarz-Weiß-Sehen bekanntlich ja nicht weit. Für das Wahlfach „Thorax-Röntgen“ war dies aber sogar Voraussetzung. Da bildgebende Verfahren in unserem Studium generell zu kurz kommen und bunte Bilder von entfernten Galaxien zwar ganz „nett“ sind, aber einem nicht besonders weiterhelfen, beschloss ich dieses Wahlfach im Wintersemester 2012 zu absolvieren.

Gleich vorweg: „Thorax-Röntgen“ ist sehr empfehlenswert! Mit einem Ausmaß von 15 Einheiten (1 ECTS) wurde einem viel beigebracht. Klischeehaft gelten Radiologen allgemein hin als etwas lichtscheu und meiden jeglichen menschlichen Kontakt; nicht so bei unserer Vortragenden - einer jungen, engagierten Oberärztin, die uns anhand vieler PatientInnenbeispiele die Kunst der Verschattungen und Aufhellungen praxisorientiert näherbrachte. Von Lungentuberkulose über Herzbeutelampnade bis hin zu Pleuraergüssen wurde der Bogen ärztlicher Befundung gespannt.

Am Ende des Kurses gab's sogar ein kleines Röntgenquiz, bei dem der/die beste Befundersteller/in ein Radiologie-Buch gewinnen konnte (allein schon deswegen lohnt sich das Wahlfach)!

Summa summarum lassen sich für mich am Ende Lungenemphysem und hilusnahe Bronchus-Carcinoma eh nicht unterscheiden (was vielleicht auch erklären würde, warum ich den Preis nicht absahnen konnte), aber trotzdem gibt einem das Wahlfach „Thorax-Röntgen“ einen echt guten Ein- und etwas mehr Durchblick in die Welt des radiologischen Schneegestöbers – und das ganz ohne Sternenkarten... garantiert!

Bernhard Zehentner



Wahlfach Kinderurologie

Ein wirklich einmaliges und empfehlenswertes Wahlfach bei Herrn Prof. Radmayr. Nur wenige StudentInnen pro Semester haben das Glück, es absolvieren zu dürfen. Das Besondere: man absolviert es nicht in der Gruppe, sondern allein beim Professor. Ich hatte mich schon Anfang des letzten Sommersemesters angemeldet, bekam dann aber erst im Wintersemester einen Platz.

Das Wahlfach selbst ist in zwei Tage unterteilt. Am ersten Tag geht man einen Vormittag lang mit in die Kinderurologische Ambulanz. Kinder mit verschiedensten urologischen Beschwerden, allen voran Lageanomalien der Hoden, werden dort untersucht und auch chirurgische Nachuntersuchungen gemacht. Prof. Radmayr stellt jeden Patienten kurz vor und beschreibt dann sein Vorgehen. Nachdem er seine Untersuchung abgeschlossen hat, ist man selbst an der Reihe. Er erklärt alles sehr genau, es bleiben keine Fragen seitens der StudentInnen offen. Zwischen zwei Patienten bleibt dann oft auch genügend Zeit für ein gemütliches, etwas persönlicheres Pläuschchen.

Der zweite Tag ist OP-Tag. Man einigt sich bereits in der letzten Stunde auf einen Termin 1-2 Monate später. Allerdings kann es passieren, dass dieser kurzfristig abgesagt werden muss, da das Kind z.B. einen Infekt hat und nicht operiert werden kann. Bei mir hingegen standen gleich zwei Kinder auf der OP-Liste.

Beim ersten, ein zweijähriger Bub, wurden eine Orchidopexie (Fixierung der Hoden im Hodensack) bei Lage der Hoden im Bauchraum und anschließend noch eine Zirkumzision durchgeführt. Der zweite, ein sechsjähriger Junge, hatte einen hochgradigen Reflux auf der rechten Seite, mit bereits deutlich erweiterten Nierenkelchen und Ureter. Ihm wurde in die Blasenwand nahe der Ureter-Mündung eine glukosehaltige Substanz untergespritzt, die diese verengen sollte. Auch dieses Mal erklärte der Prof. alles sehr genau und beschrieb jeden Schritt.

Beide Operationen verliefen wie geplant. Assistieren durfte ich leider nicht, habe aber gehört, dass auch einige mit an den Tisch durften.

Ein Wahlfach, bei dem wirklich für jede/n etwas dabei ist. Sehr zu empfehlen!

Tina Colle